

SCIENTOLOGY
Ihre wahre Natur

HARRI HEINO
PROFESSOR FÜR THEOLOGIE
UNIVERSITÄT TAMPERE
HELSINKI, FINNLAND

26. OKTOBER 1995



SCIENTOLOGY
Ihre wahre Natur

SCIENTOLOGY
IHRE WAHRE NATUR

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Keine klare Definition der Religion	1
II.	Die Scientologen betrachten sie als eine Religion	2
III.	Führende Religionssoziologen klassifizieren sie als Religion	2
IV.	Von Dianetik zu Scientology	3
V.	Göttlichkeit und das Jenseits	3
VI.	Die Idee des Menschen	4
VII.	Erlösung	4
VIII.	Die Scientology Kirche	5
IX.	Gottesdienste	6
X.	Scientology ist eine Religion	6

HARRI HEINO
PROFESSOR FÜR THEOLOGIE

UNIVERSITÄT TAMPERE
HELSINKI, FINNLAND

26. OKTOBER 1995

SCIENTOLOGY

Ihre wahre Natur

Scientology ist auch in Finnland in den letzten Jahren zu einem Thema der öffentlichen Debatte geworden. Im Gegensatz zu den Vorgängen in anderen Ländern wurde in Finnland wenig über diese religiöse Glaubensgemeinschaft gesagt. In der folgenden Abhandlung konzentriere ich mich auf die Frage, ob Scientology eine religiöse Gemeinschaft ist, und worauf sich diese Schlussfolgerung gründet.

I. Keine klare Definition der Religion

Religionen und religiöse Glaubensgemeinschaften haben so vielfältige Ausprägungen, dass die Wissenschaftler sich noch nicht auf eine Definition der Religion geeinigt haben. In der finnischen Soziologie der Religion wird Religion oft durch fünf Aspekte gekennzeichnet, die von den Amerikanern Glock und Stark wie folgt beschrieben werden:

1. Einen Aspekt von Erfahrung (religiöse Gefühle, Wahrnehmungen und Erscheinungen der Gottheit usw.).
2. Einen ideologischen Aspekt (Ideen von Gott, Leben nach dem Tod, Erlösung).
3. Einen rituellen Aspekt (privates und gemeinschaftliches Ausüben der Religion, zum Beispiel mit Gebeten, Meditationen, Gottesdiensten und religiösen Zeremonien, welche die verschiedenen Abschnitte des Lebens markieren).

4. Einen intellektuellen Aspekt (Wissen von dem Inhalt des Glaubens).
5. Die Aspekte der Konsequenzen (Erlösung, Seelenfrieden, richtiges Verhalten).

Alle Definitionen der Religion nehmen für gewöhnlich an, dass es eine bestimmte Glaubensidee gibt, welche, wenn sie befolgt wird, zu einer Harmonie mit dem wichtigsten Sinn des Lebens selbst führt – sei das nun ein einzelner Gott, ein höchstes Wesen oder die kosmische oder ethische Basis des Lebens. Zweitens hat eine Religion religiöse Riten und Rituale und Normen des Verhaltens. Drittens braucht eine Religion eine Anzahl von Gläubigen oder Mitgliedern.

II. Die Scientologen betrachten sie als eine Religion

Die Schriften des Gründers der Scientology, L. Ron Hubbard, bilden die Basis der Scientology Kirche. Hubbard wird nicht angebetet, wird aber sicherlich religiös verehrt und geachtet. Die Scientologen glauben, dass Hubbard eine religiöse Philosophie und die Möglichkeiten ihrer praktischen Anwendung begründet hat, mit welchen die im Grunde gemeinsamen Ideale der Menschheit und aller Religionen effektiv verwirklicht werden können. Scientologen sehen ihre Religion als die Religion des zwanzigsten Jahrhunderts, welche den ewigen Traum der Menschheit, die Welt in einen besseren Ort zu verwandeln, um darin zu leben, realisieren kann und den Menschen dabei helfen wird, ihre tiefgreifendste geistige Identität zu finden. Hubbard selbst betrachtete Scientology als eine Lehre, die der Tradition älterer Religionen folgt, unter anderem jener des Hinduismus, der vedischen Religion, des Taoismus, Buddhismus, Judaismus und des Christentums.

III. Führende Religionssoziologen klassifizieren sie als Religion

Fast ohne Ausnahme enthalten alle Bücher über neue Religionen ein Kapitel über Scientology. Davon seien nur genannt:

Eileen Barker, Professor an der London School of Economics: *New Religious Movements: A Perspective for Understanding Society* (1982), und *New Religious Movements: A Practical Introduction* (1989);

Bryan Wilson, Professor Emeritus an der Oxford University: *The Social Dimensions of Sectarianism* (1990); und

J. Gordon Melton: *The Encyclopedia of American Religions* (1993).

Sie wird auch in den meisten deutschen Schriften als Religion eingestuft, so im *Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen* (1991).

Zum Beispiel beschreibt Bryan Wilson in seinem Buch ausführlich, was Scientology zu einer Religion macht.

IV. Von Dianetik zu Scientology

Dianetik wurde ursprünglich als eine eher begrenzte Heilmethode von Hubbard entwickelt. Sie wurde in den 1950er-Jahren weithin bekannt, als in den Vereinigten Staaten Hubbards Buch *Dianetik: Der Leitfaden für den menschlichen Verstand* publiziert wurde. Das Ziel der Dianetik war es, den Menschen von seinen traumatischen Erlebnissen und den Erinnerungen daran, genannt Engramme, zu befreien, damit er einen Zustand, den Hubbard mit „Clear“ bezeichnet, erreichen kann.

Schon 1952 fing es an, dass sich die Dianetik, als sie mit Metaphysik und religiöser Philosophie verbunden wurde, zu Scientology erweiterte, die von der Idee geprägt war, dass der Mensch im Grunde ein geistiges Wesen, ein *Thetan*, sei. Scientology hat sich zur Aufgabe gesetzt, dem Thetan, der der Ignoranz und Materie anheimgefallen ist, sein Bewusstsein über seine wirkliche geistige Natur zurückzugeben.

Es sollte aber auch erkannt werden, dass keine Religion im Moment ihrer Geburt vollständig erschienen ist und dass Religionen sich meistens erst nach Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten der Entwicklung selbst als eine Religion verstehen. Zum Beispiel wuchsen das theologische Selbstverständnis und die kirchliche Organisation des Christentums erst nach mehreren Jahrzehnten zu einer festen Form an. Es wäre nicht fair zu erwarten, dass Scientology sofort ihre endgültige Form gefunden hätte.

V. Göttlichkeit und das Jenseits

Scientology sagt sehr wenig über Gott aus. Sie glaubt aber an Gott oder die Existenz eines göttlichen Wesens. Sie fordert nicht unbedingt einen theistischen personifizierten Gott, aber eine Art göttliches Wesen, ein höchstes Wesen oder, wie es Scientology oft ausdrückt: die achte Sphäre des Einflusses oder die *Gottesdynamik*.

Es sollte angemerkt werden, dass bei Weitem nicht alle Religionen der Welt an einen personifizierten Gott glauben, so zum Beispiel ein großer Teil des Hinduismus. Theravada Buddhismus ist in der philosophischen Form geradezu atheistisch. Trotzdem hat er die Stellung einer wichtigen Religion.

VI. Die Idee des Menschen

Es ist eine Kernidee der Scientology, dass der Mensch vor allem ein geistiges Wesen, ein *Thetan*, eine Art von Seele, körperlos und unsterblich ist, die unbegrenzte Kräfte und Fähigkeiten hat. Dieser Thetan nimmt einen menschlichen Körper an, wenn er zur Welt kommt.

Die Thetans wurden einst mit den Ketten der materiellen Welt gefesselt und verloren das Wissen von ihrem eigentlichen Sein. In dieser Hinsicht erinnert Scientology an Gnostizismus und Neo-Gnostische Bewegungen, die sich meistens auf ein verlorengegangenes (oft geheimes) Wissen von dem Ursprung des Menschen beziehen, und dass es ihre Aufgabe sei, das ursprüngliche spirituelle und göttliche Wissen wieder zu erwecken, damit der Mensch sogar frei über die Grenze zwischen Leben und Tod hinweg gehen kann.

VII. Erlösung

Die Scientology lehrt, dass die traumatischen Ereignisse sowohl in diesem Leben als auch in den früheren Wiedergeburten ein Hindernis zu rationalem Handeln und geistiger Entwicklung sind. Der Zweck von Scientology Auditing ist, den Thetan vom „reaktiven Verstand“, von der Kette der negativen Erinnerungen, zu lösen und die Möglichkeit der Erlösung wiederherzustellen.

Das Endziel ist ein gottähnlicher Zustand als vollständiger OT (Operating Thetan), in dem der Thetan von allen Beschränkungen dieses Lebens befreit ist.

Ganz wie in indischen Religionen glaubt die Scientology, dass der Mensch von den vergangenen Taten, die sich auf der Kette der zahllosen Wiedergeburten angesammelt haben, befreit werden muss (vergleiche das Karma im Hinduismus und Buddhismus). Die Scientology Idee der Erlösung umfasst sowohl dieses Leben als auch zukünftige Leben. In beiden Fällen verspricht sie die Brücke zur völligen Freiheit.

Abgesehen von der Erlösung des Einzelnen sieht Scientology ihre Aufgabe darin, die ganze Erde zu reinigen und eine Zivilisation zu erschaffen, in der es keine Irrationalität, Kriminalität oder Kriege gibt. Im Sprachgebrauch der Scientology ist „Überleben“ ein Synonym zu Erlösung. Dies umfasst sowohl das jetzige Leben als auch das zukünftige Leben. *Auditing* und das E-Meter, das dabei benutzt wird, helfen dem Menschen, seine wirkliche und ursprüngliche Identität zu finden.

VIII. Die Scientology Kirche

Die Scientology Kirche ist eine religiöse Gemeinschaft mit einer hierarchischen Organisation und Leitung. Auf der untersten Stufe sind die Feldauditoren und die von ihnen geleiteten Dianetik Gruppen. Die nächste Stufe umfasst die Scientology Missionen, die grundlegende Dianetik- und Scientology-Dienste erbringen. Diese sind eine Art von Missionsstelle, deren Ziel das Erreichen neuer Mitglieder ist. Wenn eine Missionsstelle größer wird und ihre Aktivitäten ausbreitet, dann wird sie für gewöhnlich eine Scientology Kirche. Die Seelsorger der Scientology Kirche helfen ihren Gemeindemitgliedern bei Ehe-, Familien- oder anderen Problemen und führen die religiösen Rituale der Scientology durch, wie Namensgebung, Hochzeiten und Beerdigungen. Sie halten auch den wöchentlichen Sonntagsgottesdienst ab.

Saint Hill Organisationen sind zentrale Kirchen, die sich auf höhere Stufen der Auditorenausbildung spezialisieren. Solche zentralen Kirchen befinden sich in Los Angeles, Sydney, East Grinstead in England und Kopenhagen. Der spirituelle Hauptsitz der Scientologen weltweit befindet sich in der Flag Service Organisation in Clearwater in Florida, welche die höchsten religiösen Dienste erbringt. Die Flag Ship Service Organisation erbringt das höchste Auditing (OT VIII). Diese Ausbildung findet an Bord des Schiffes *Freewinds* in der Karibik statt.

Die Funktion der Mutterkirche wird von der Church of Scientology International in Los Angeles ausgeübt, wo z. B. die Pläne für weltweite Missionskampagnen gemacht werden, Ausbildungsmaterialien zusammengestellt werden und wo Hubbards religiöse Werke in viele Sprachen übersetzt werden.

IX. Gottesdienste

Die Scientology Kirche hat ihre eigenen Gottesdienste mit ihren eigenen Seelsorgern, Predigten und Glaubensbekenntnissen. In einem Gottesdienst kann man manchmal auch

eine Tonbandaufnahme eines Vortrags von L. Ron Hubbard hören. Der Gottesdienst schließt auch ein „Gebet für völlige Freiheit“ ein.

Ein Kirchenbuch, das von der Mutterkirche in Kalifornien zusammengestellt ist, enthält auch die Anleitungen für die Zeremonien zur Namensgebung, Hochzeit und Beerdigung. Die Zeremonie zur Namensgebung wird abgehalten, um dem Thetan, dem geistigen Wesen, zu helfen, sich mit seinem neuen Körper zu identifizieren, und um ihn seinen Eltern, seiner Familie und seinen Freunden vorzustellen.

Die Gottesdienste und kirchlichen Dienste haben aber in der Scientology nicht solch eine zentrale Stellung wie in den herkömmlichen christlichen Kirchen. Andererseits bilden aber auch die Gottesdienste anderer Religionen ein breites Spektrum.

Zum Beispiel geht in einem typischen Hindu Tempel jede Familie ihren eigenen Riten nach und fragt ihre religiösen Leiter um Rat, jedoch ohne dass allgemeine Riten für alle durchgeführt werden. Es ist auch nur natürlich, dass Gebete in einer Religion, in der Gott nicht als eine Person betrachtet wird, eine andere Bedeutung haben als in einer Religion, in der an einen personifizierten Gott (oder mehrere) geglaubt und dieser angesprochen wird.

X. Scientology ist eine Religion

Aus all dem Vorstehenden muss der Schluss gezogen werden, dass Scientology in ihrer gegenwärtigen Form eine Religion ist, wesentliche religiöse Dienste erbringt und eine straff organisierte Religionsgemeinschaft ist.

HARRI HEINO
Tampere
26. Oktober 1995

Harri Heino

Dr. Harri Heino ist Professor für Theologie an der Universität von Tampere, Helsinki, Finnland.

Er ist der Leiter des Forschungszentrums der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands.

Er verfasst ein Buch über Religionen in Finnland mit dem Titel *Was Finnland glaubt*.

